

Diagonale-Preise 2011

vergeben im Rahmen der Diagonale-Preisverleihung:
26. März 2011, 19:30 Uhr, Orpheum Graz
in Kooperation mit Energie Steiermark

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark in Kooperation mit der CINESTYRIA-Filmkunst

Bester österreichischer Spielfilm 2010/2011

€ 15.000 gestiftet vom Land Steiermark/Kultur

Gutschein über € 2.000 gestiftet von Synchro – Film, Video & Audio GmbH

Kodak Filmpreis im Wert von € 4.000 (16/35mm Color Negativ Filme) gestiftet von Kodak GesmbH

Jury 2011

Philipp Bräuer (Künstlerischer Leiter Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken, DE)

Michael Sennhauser (Filmredakteur Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Journalist, CH)

Andrea Wagner (Cutterin, aea, AT)

Preisträgerin: Marie Kreutzer für *Die Vaterlosen*

Die Begründung der Jury

Mit einem ungemein dichten, nach allen Seiten ausstrahlenden Geflecht von gegenwärtigen und vergangenen Figurenbeziehungen bringt der Film von Marie Kreutzer die in den letzten 15 Jahren fast schon zu einem Genre erstarrte Gattung des Familientreffen-Films auf eine neue Flughöhe. Die in den Figuren und ihrer Geschichte angelegte Spannung teilt sich von der ersten Einstellung an mit, und der erzählerische Funksprung von einer Figur zur anderen, von der einen Zeitebene in die andere, erfolgt mit einer verführerisch musikalischen Leichtigkeit.

Das Preisgeld erhält der Regisseur oder die Regisseurin des Films, den Gutschein die Produktionsfirma des Films. In die Auswahl für den Großen Diagonale-Preis / Spielfilm kommen alle österreichischen Kinospielefilme*, die im Programm der Diagonale 2011 präsentiert werden. Als Kinospielefilm gilt ein abendfüllender Spielfilm, der in österreichischen Kinos ausgewertet wurde/wird (Stichtag: Österreichischer Kinostart seit 1. Jänner 2010) bzw. dessen Kinoauswertung 2011 zu erwarten ist.

Trophäe für die Preisträger/innen Großer Diagonale-Preis Kinospielefilm realisiert von Burghardt Scherz, in Kooperation mit CIS Creative Industries Styria.

* Als österreichischer Film gilt gemäß den Statuten der Diagonale ein Film, dessen Regisseur/in österreichische/r Staatsbürger/in ist bzw. in Österreich lebt und/oder der von einer österreichischen Produktionsfirma (bei Koproduktionen: Mehrheitsanteil österreichische Finanzierung) produziert wurde. Vom Wettbewerb ausgenommen sind nur mit österreichischer Minderheitsbeteiligung hergestellte Filme von Regisseur/innen, die nicht in Österreich leben bzw. die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft innehaben, sowie Fernsehproduktionen, die nicht auf eine Kinoauswertung abzielen.

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark in Kooperation mit der CINESTYRIA-Filmkunst

Bester österreichischer Dokumentarfilm 2010/2011

€ 15.000 gestiftet vom Land Steiermark/Kultur

Gutschein über € 6.000 gestiftet von Synchro – Film, Video & Audio GmbH

Jury 2011

Ruth Beckermann (Filmschaffende, AT)

Claas Danielsen (Festivaldirektor DOK Leipzig – Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, DE)

Tove Torbiörnsson (Kuratorin, Film Commissioner Schwedisches Filminstitut – bis 2010, Filmmacherin, SE)

Preisträgerin: Ivette Löcker für *Nachtschichten*

Die Begründung der Jury

Wer in die Nacht blickt, braucht mehr als Augen, muss tasten und fühlen und erkennen. Ivette Löcker hört hinein in die Stadt. Sie weiß um ihre Schichten und Tiefen. Sie webt ein feines Netz zwischen den nächtlichen Wanderungen ihrer Protagonist/innen. Ihr Blick bringt die Menschen, denen sie begegnet, zum Strahlen. Dafür wird sie beschenkt: mit deren Vertrauen, mit frischem Schnee, der die Nacht für den Film erleuchtet, und sogar mit dem Erscheinen des Fremden in der Stadt, dem der Tiere, die sich für sie aus ihren Verstecken wagen.

Freiheit und Unsicherheit, Geborgenheit und Angst, sind die Themen dieses zarten und fragilen Films, der sich auf das Spannungsfeld einlässt, das zwischen der gesichtslosen Großstadt und den Gesichtern der Menschen entsteht.

Das Preisgeld erhält der Regisseur oder die Regisseur/in des Films, den Gutschein die Produktionsfirma des Films. In die Auswahl für den Großen Diagonale-Preis / Dokumentarfilm kommen alle österreichischen Kinodokumentarfilme*, die im Programm der Diagonale 2011 präsentiert werden. Als Kinodokumentarfilm gilt ein abendfüllender Dokumentarfilm, der in österreichischen Kinos ausgewertet wurde/wird (Stichtag: Österreichischer Kinostart seit 1. Jänner 2010) bzw. dessen Kinoauswertung 2011 zu erwarten ist.

Trophäe für die Preisträger/innen Großer Diagonale-Preis Kinodokumentarfilm realisiert von Burghardt Scherz, in Kooperation mit CIS Creative Industries Styria.

* Als österreichischer Film gilt gemäß den Statuten der Diagonale ein Film, dessen Regisseur/in österreichische/r Staatsbürger/in ist bzw. in Österreich lebt und/oder der von einer österreichischen Produktionsfirma (bei Koproduktionen: Mehrheitsanteil österreichische Finanzierung) produziert wurde. Vom Wettbewerb ausgenommen sind nur mit österreichischer Minderheitsbeteiligung hergestellte Filme von Regisseur/innen, die nicht in Österreich leben bzw. die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft innehaben, sowie Fernsehproduktionen, die nicht auf eine Kinoauswertung abzielen.

Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz

Bester innovativer Experimental-, Animations- oder Kurzfilm 2010/2011

€ 6.000 gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz

Gutschein über € 4.500 gestiftet von Golden Girls Filmproduktion

Jury 2011

Michaela Grill (Videokünstlerin, AT)

Maike Mia Höhne (Kuratorin Berlinale Shorts, Berlinale, DE)

Brent Klinkum (Kurator, Transat Video, FR)

Preisträgerin: Billy Roisz für *Chiles en Nogada*

Die Begründung der Jury

Der Preis geht an einen Film, der die Qualität des körperlichen experimentellen Films in einer neuen Tonart spielt. Die Künstlerin findet eine visuelle und auditive Entsprechung von Landschaft. Sie lässt uns teilhaben an ihren Erfahrungen von Zeit und Raum und schenkt uns dadurch ein Zeitbild, das unsere eigene Wahrnehmung von Reisen erweitert.

Lobende Erwähnung: Sofie Thorsen für *The Achromatic Island*

Die Begründung der Jury

Der Film etabliert eine ästhetische und technische Harmonie zwischen ihrer subjektiven Wahrnehmung und der Erzählung. All das verwandelt sie in ein cinematografisches Erlebnis. Die Abstufungen des Graus erweitern das Spektrum der Farben

Trophäe für die Preisträger/innen Innovatives Kino realisiert von Burghardt Scherz, in Kooperation mit CIS Creative Industries Styria.

* Als österreichischer Film gilt gemäß den Statuten der Diagonale ein Film, dessen Regisseur/in österreichische/r Staatsbürger/in ist bzw. in Österreich lebt und/oder der von einer österreichischen Produktionsfirma (bei Koproduktionen: Mehrheitsanteil österreichische Finanzierung) produziert wurde. Vom Wettbewerb ausgenommen sind nur mit österreichischer Minderheitsbeteiligung hergestellte Filme von Regisseur/innen, die nicht in Österreich leben bzw. die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft innehaben, sowie Fernsehproduktionen, die nicht auf eine Kinoauswertung abzielen.

Diagonale-Preis Kurzspielfilm von ServusTV

Bester Kurzspielfilm 2010/2011
€ 4.000 gestiftet von ServusTV

Jury 2011

Juliette Eröd (Schauspielerin, AT)

Lukas Maurer (Kurator für österreichischen Gegenwartsfilm Filmarchiv Austria, AT)

Wolfram Paulus (Filmregisseur, Drehbuchautor, AT)

Thomas Rottenberg (Moderator, ServusTV, AT)

Preisträger: Umut Dag für *Papa*

Die Begründung der Jury

Ein Film, der ...

- sich durch seine dramaturgische Sicherheit auszeichnet
- wirklichkeitsnah und glaubwürdig ist
- nicht wertet
- die Zuseher/innen binnen Minuten in die Handlung zieht – und nicht mehr loslässt
- und der nicht zuletzt durch die schauspielerischen Leistungen besticht.

Ein Film, in dem die Hauptfigur plötzlich in einen Alltag gezwungen wird, in dem die von ihr selbst gewählten Klischees nicht mehr lebbar sind.

Diagonale-Preis Kurzdokumentarfilm der Jury der Diözese Graz-Seckau

Bester Kurzdokumentarfilm 2010/2011

€ 4.000 gestiftet von der Diözese Graz-Seckau

Jury 2011

Ralf Schenk (Freier Filmpublizist, DE)

Karoline Zobernig (Studium Germanistik/Anglistik, Filmkritikerin, AT)

Marisa Villareale (Autorin, Filmjournalistin, DE)

Preisträger: Karl-Heinz Klopff für *They*

Die Begründung der Jury

Ausgehend von der Architektur eines Liverpools Stadtviertels skizziert der Film in streng kadrierten Bildern die baulichen, sozialen und soziologischen Verwandlungen und Verwerfungen. Die Interviews mit den Bewohner/innen gehen weit über private Befindlichkeiten hinaus und weiten den Blick auf Konflikte der Moderne.

Diagonale-Preis der Jugendjury des Landes Steiermark

Bester Nachwuchsfilm des Jahres 2010/2011

€ 4.000 gestiftet vom Land Steiermark/Jugend

Gutschein über € 2.000 gestiftet von Le Groupe Soleil GmbH

Jury 2011

Eva Babalayn, Florian Conrad, Maude Maure, Johanna Menhard,
Manuel Paß

5 Jugendliche, ausgewählt während eines Filmseminars von Heidelinde Neuburger und Steve Csacsinovits. Initiiert und organisiert vom Verein „Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz“ (Idee: Max Aufischer, Organisation: Luise Grinschgl).

Preisträger: Max Liebich für *You're Out*

Die Begründung der Jury

Einsamkeit, Vergänglichkeit, der Kreislauf des Lebens und der Zeit – einer Zeit, die abläuft - sind die zentralen Themen unseres Siegerfilmes. Die Liebe zum Detail und das Zusammenspiel zwischen den Bildern und der Musik von Ciao Merlin erzeugen eine beeindruckende Atmosphäre. Der geschickte Einsatz von Symbolik und Metaphern haben uns überzeugt

Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameraleute AAC

Beste Bildgestaltung Spielfilm 2010/2011

€ 2.000 gestiftet vom Verband Österreichischer Kameraleute AAC

Preisträgerin: Leena Koppe für *Die Vaterlosen*

Die Begründung der Jury

Als filmische Erzählung fokussiert der Film *Die Vaterlosen* fließend von einer Figur zur nächsten, von einer Zeitebene in die andere. Leena Koppes Kamera verleiht diesem fließenden Blickwechsel eine traumartig unangestrenzte Leichtigkeit. Wenn es die dramatische Entwicklung erfordert, löst die Kamera fast unmerklich eine einzelne Figur aus einer Gruppe heraus und verbildlicht in der nächsten Einstellung mit einer beiläufigen Bewegung neue Zusammengehörigkeiten oder momentane Brüche im Beziehungsgeflecht.

Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm 2010/2011

€ 2.000 gestiftet vom Verband Österreichischer Kameraleute AAC

Preisträgerin: Elfi Mikesch für *MONDO LUX – Die Bilderwelten des Werner Schroeter*

Die Begründung der Jury

Wer sonst, wenn nicht der neugierige Blick von Elfi Mikesch könnte uns in das phantastische Universum eines Werner Schroeter führen? Ein Universum, in welchem Kunst aus der Suche nach Liebe entsteht. Auch Elfi Mikeschs Arbeit – ihre Intuition, ihr Blick, ihre Kamera – entspringt dieser Suche. Sie zeigt mit aller Schärfe Schönheit, Tod und die Tiefen von Liebe und Macht. Was aus Elfi Mikeschs Bildern spricht, ist ihre freudige und wache und intelligente Präsenz.

Die Preise werden von den Jurys des Großen Diagonale-Preises / Spielfilm bzw. Dokumentarfilm vergeben. Das jeweilige Preisgeld erhält der Kameramann oder die Kamerafrau des Films. In die Auswahl für die beste Bildgestaltung kommen alle abendfüllenden österreichischen Spielfilme und Dokumentarfilme, die im Auswahlprogramm der Diagonale 2011 präsentiert werden.

Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Film- und Videoschnitt aea

Beste künstlerische Montage Spielfilm 2010/2011
€ 2.000 gestiftet vom Tonstudio Tremens.

Preisträgerin: Evi Romen für *Mein bester Feind*

Die Begründung der Jury:

Als Spiel mit dem Grauen und seiner Komik ist der Film *Mein bester Feind* eine Gratwanderung, die stetige Absturzgefahr eine seiner Energiequellen. Evi Romens hochprofessionelle, meist unsichtbare Montage unterstützt dabei das perfekte Timing der dramatischen Entwicklungen und Auflösungen. Tempowechsel und Schnittfrequenz sind im absoluten Einklang mit dem, was sich in den Köpfen der Figuren und der Zuschauer/innen abspielt und bilden so das solide Gerüst für gezielte Verunsicherungen.

Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm 2010/2011

€ 2.000 gestiftet von Mungo Film- und Fernsehproduktion GmbH / Beo Film- und Fernsehproduktion GmbH

Preisträger: Wolfgang Widerhofer für *Abendland*

Die Begründung der Jury

In ruhigen nächtlichen Totalen vermeintlich bekannter, aber auch verborgener und verdrängter Facetten der Normalität unseres Lebens, seziert der Film *Abendland* von Nikolaus Geyrhalter die Selbstgewissheit und Verlogenheit der Europäer/innen. Dem Schnittmeister Wolfgang Widerhofer gelingt es, der Fülle monolithischer Tableaus und sperrigen Materials, das eine Identifikation mit Protagonist/innen radikal verneint, eine narrative Struktur zu geben. Auf kongeniale Weise verleiht er den Realitätsfragmenten einen erzählerischen Atem, bricht, verbindet, konfrontiert – und eröffnet uns so einen assoziativen Erkenntnisraum, den mit Sinn zu füllen wir noch lange beschäftigt sind.

Der Preis wird von der Jury des Großen Diagonale-Preises Spielfilm bzw. Dokumentarfilm vergeben. Die Preise für die beste künstlerische Montage erhalten die Cutter/innen des jeweiligen Films. In die Auswahl kommen alle abendfüllenden österreichischen Dokumentar- und Spielfilme, die im Auswahlprogramm der Diagonale 2011 präsentiert werden.

Diagonale-Preis Szenenbild und Kostümbild

des Verbandes Österreichischer Filmausstatter/innen

Bestes Szenenbild Spielfilm 2010/2011

€ 1.500 gestiftet von der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Preisträgerin: Andrea Schratzberger für *Folge mir*

Die Begründung der Jury

Mit den Details gezielt eingesetzter Fundstücke und Alltagsgegenstände aus den sechziger Jahren, in Kombination mit perfekt abgestimmten Drehorten und Ausstattungskombinationen evoziert *Folge mir* beim Publikum eine alpträumlich fremde Vertrautheit mit dieser Welt auf der Leinwand. Wiedererkennungseffekte, Verstörung, Anziehung und Abstoßung resultieren aus der eben so sparsamen wie unübersehbar präzisen Kombination vorhandener und rekonstruierter Elemente.

Bestes Kostümbild Spielfilm 2010/2011

€ 1.500 gestiftet von der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Preisträgerin: Veronika Albert für *Tag und Nacht*

Die Begründung der Jury

Mit der Kombination und Auswahl ihrer Kostümelemente hebt Veronika Albert einerseits die beiden Hauptfiguren subtil von den Figuren in ihrer Umgebung ab. Zugleich schafft die Auswahl der Kleidungsstücke und Stoffmuster auch immer wieder direkte Bezüge zwischen einzelnen Figuren. Auf einer zweiten Ebene helfen die Kostüme der beiden Frauen beim Spannungsaufbau zwischen Selbstbild und Fremdwahrnehmung, welche bei diesem Film so zentral sind.

Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung

Beliebteste Langfilm-Premiere der Diagonale 2011
€ 3.000 gestiftet von der Kleinen Zeitung

Preisträger: Arman T. Riahi für *Schwarzkopf*

Die Preisträgerin oder der Preisträger wird vom Publikum der Diagonale 2011 ausgewählt. Das Preisgeld erhält der/die Regisseur/in des Films. In die Auswahl für den Diagonale-Publikumspreis kommen alle österreichischen Spiel- und Dokumentarfilme mit einer Länge ab 60 Minuten, die bis zum 26. März, Beginn 14.30 Uhr im Programm der Diagonale 2011 präsentiert werden.

Großer Diagonale-Schauspielpreis 2011

in Kooperation mit der VDFS

für die Verdienste einer österreichischen Schauspielerin oder eines Schauspielers
um die österreichische Filmkultur

Trophäe gestaltet und gestiftet von Peter Kogler, www.kogler.net

Umsetzung: Schwere Ausstattung – Wolfgang Ure, www.ure.at

Jury 2011

Michou Friesz (Schauspielerin, AT)

Gabriele Flossmann (Filmjournalistin, ORF, AT)

Frido Hütter (Ressortleiter Kultur & Medien, Kleine Zeitung, AT)

Michael Kreihsl (Regisseur, Autor, AT)

Franziska Weisz (Schauspielerin, Preisträgerin 2010, AT)

Preisträgerin: Senta Berger

Auszug aus der Laudatio von Gabriele Flossmann:

Wenn man in Hollywood nach österreichischen Schauspielerinnennamen fragt, die den Filmschaffenden und dem Publikum dort bekannt sind, dann fallen bis heute die Namen Oscar Werner, Klaus Maria Brandauer, Christoph Waltz und Senta Berger. Senta Berger hat ihre ersten Schritte im Film unter der Regie des Österreicher Willy Forst gemacht – in *Die unentschuldigte Stunde*. Seither hat sie in annähernd 100 Kino- und Fernsehproduktionen Hauptrollen gespielt. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem ebenfalls sehr erfolgreichen deutschen Regisseur Michael Verhoeven, hat sie die anspruchsvolle Filmkultur hochgehalten und Titel wie *Die weiße Rose* produziert. Senta Berger hat schon seit vielen Jahren dazu beigetragen, dass Österreich auf der internationalen Landkarte als Filmland wahrgenommen wird.

Diagonale-Schauspielpreis 2011

in Kooperation mit der VDFS

für einen bemerkenswerten Auftritt einer österreichischen Schauspielerin in einem Film der Diagonale 2011

€ 3.000 gestiftet von der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden und BAWAG P.S.K.

Promotionsflächen im Wert von je € 3.000 powered by ORF-Online

Preisträgerin: Marion Mitterhammer für *Die Vaterlosen*

Laudatio von Michou Friesz

Ich hab dich in so vielen verschiedenen Rollen gesehen, ob im großen französischen Kino, oder Fernsehen aus einem Traumhotel in Thailand, der *Salzbaron*, wo ich heute noch Gänsehaut bekomme, wenn ich an die Szene denke, in der du fast wahnsinnig geworden bist oder eben jetzt, deine Rolle als Mutter in den *Vaterlosen*. Es ist unverwechselbar, *was* du machst, und ich sehe nie, *wie* du es machst.

Diagonale-Schauspielpreis 2011

in Kooperation mit der VDFS

für einen bemerkenswerten Auftritt eines österreichischen Schauspielers in einem Film der Diagonale 2011.

€ 3.000 gestiftet von der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden und BAWAG P.S.K.

Promotionsflächen im Wert von je € 3.000 powered by ORF-Online

Preisträger: Johannes Krisch für *Die Vaterlosen*, *Vielleicht in einem anderen Leben*, *Kottan ermittelt: rien ne va plus*

Laudatio von Franziska Weisz

Die Jury hat sich entschieden, Johannes Krisch den Darstellerpreis der heurigen Diagonale zu verleihen, weil er in den drei wohl unterschiedlichsten Filmen, in so gegensätzliche Rollen überzeugt und immer wieder überrascht. Als magnetisierender Patriarch in *Die Vaterlosen*, als Mann, der durch den Tod seines Sohnes verbittert, als humpelnder Kottan-Kollege, der schnell mal einen Fred Astaire aus dem Hemdsärmel beutelt. Er schöpft aus einem offenbar unendlichen Repertoire an – naja – Kleinigkeiten und macht damit seine Charaktere nicht nur dreidimensional, sondern so vielschichtig, dass es unmöglich wird, seine Figuren zu schubladisieren oder über sie zu urteilen. Von widerborstig, abgründig über charmant und verführerisch bis zu atemberaubend verletzlich. Und das nicht nacheinander, sondern gleichzeitig, bitte Herr Krisch.

**Preis Innovative Produktionsleistung der VAM
Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH**

Innovative Produktionsleistung im Bereich Film 2010/2011
insgesamt € 10.000 gestiftet und vergeben von der VAM Verwertungsgesellschaft für
audiovisuelle Medien GmbH

**Preisträger: Dor Filmproduktion für *Die unabsichtliche Entführung
der Frau Elfriede Ott* (€ 5.000)**

**Preisträger: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion für *Der Räuber*
(€ 5.000)**

Der Preis wird an jene/n österreichische/n Produzent/in oder Produktionsfirma vergeben, der/die
2011 auf dem Gebiet der Produktion besonders Innovatives geleistet hat.

Carl-Mayer-Drehbuchpreise 2011

Initiiert und abgewickelt vom Kulturressort der Stadt Graz im Rahmen der Diagonale
Hauptpreis € 14.500

Förderungspreis € 7.200 gestiftet von der Stadt Graz

Die Verleihung der Drehbuchpreise erfolgte am 25. März 2011, 11.00 Uhr,
Kunsthhaus Graz, Space04. In Kooperation mit drehbuchVERBAND Austria und Stadt
Graz Kultur.

Jury 2011

Reinhard Jud, Autor, Regisseur / Wien, Juryvorsitzender

Wolfgang Lehner, Kameramann / New York

Cornelia Seitler, Filmproduzentin / Zürich

Susanne Spellitz, Redakteurin, ORF / Wien

Wolfgang Muhr, Autor / Bad Vöslau, Vorjahresförderungspreisträger

Preisträger Hauptpreis: Jakob Pretterhofer (Wien) für das Treatment *Überleben* (Kinofilm)

Die Begründung der Jury

Jack übt Würgen, Nina gewinnt Kartrennen. Jack wäre gern Jack Unterweger, Nina will werden wie Jochen Rindt. Die zwei jugendlichen Außenseiter sind voneinander angezogen, in der ersten gemeinsamen Nacht brechen Barrieren auf. Da eine langfristige Beziehung aussichtslos erscheint, überlassen sich die beiden in aller Vehemenz ihren selbst gewählten Rollen: Jetzt erst recht! Es handelt sich um eine lebendige Geschichte voller stimmiger Details und unerwarteter Wendungen. Selbst die Extreme, in denen sich die Protagonistinnen bewegen, sind in großem Echtheitsgrad beschrieben, und auch der Humor kommt nicht zu kurz.

Preisträger Förderungspreis: Markus Mörth (Graz) für das Treatment *Geschwister* (Kinofilm)

Die Begründung der Jury

Ein junges Geschwisterpaar flüchtet aus dem ärmlichen Moldawien nach Österreich. Dabei beansprucht der labile Bruder die ständige Aufmerksamkeit seiner älteren Schwester. Im Laufe der Handlung werden beide an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gedrängt. Während die Szenen für sich emotional unter die Haut gehen, verliert sich die Spannung gegen Ende der Geschichte. Daran sollte noch gearbeitet werden.

Thomas Pluch Drehbuchpreise 2011

drehbuchVERBAND Austria in Kooperation mit der Diagonale, gestiftet vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2011 für das beste verfilmte Drehbuch eines/einer österreichischen Autors/Autorin (oder AutorInnen mit ständigem Wohnsitz in Österreich) für einen abendfüllenden Kinospielefilm.
€ 11.000

Jury 2011

Ruth Toma (Drehbuchautorin, DE)

Jan Schütte (Filmemacher DE)

Andrea Eckert (Schauspielerin, Dokumentarfilmerin, AT)

Preisträger: Martin Ambrosch für *Spuren des Bösen*

Auszug aus der Jury-Begründung

Mit *Spuren des Bösen* von Martin Ambrosch zeichnet die Jury ein großartiges, spannendes und ungewöhnlich dicht geschriebenes Buch aus, das sich weit von dem üblichen TV Krimi abhebt. Es erzählt die Geschichte des Psychiaters Richard Brock, der mit der Aufklärung eines Mordes befasst ist, und sich im Zuge der Ermittlungen Fragen zu traumatischen Ereignissen seiner Vergangenheit stellen muss. Der Fall findet ein überraschendes, aber auch zwingendes Ende.

Thomas Pluch Drehbuchwürdigungspreise 2011 für die beiden besten
Kino- Drehbücher mit einer Mindestlänge von 20 Minuten
je € 5.500

Jury 2011

Doris Fuhrmann (Agentin, Fuhrmannmanagement, AT)

Wolfgang Stahl (Dramaturg, AT)

Lukas Stepanik (Regisseur, Produzent, AT)

1. Würdigungspreis: *Die verrückte Welt der Ute Bock* von Houchang Allahyari

Auszug aus der Begründung der Jury

Die Geschichten erzählen von österreichischer Asyl- und Ausländerpolitik, von Unmenschlichkeit und Fremdenfeindlichkeit, aber auch von Zivilcourage und Solidarität. Die angenehm klare, schnörkellose Erzählung entspricht der Intention des Films, es bleibt genug Raum und Zeit für die Entwicklung der Charaktere, die uns bald sehr vertraut sind. Erzählt wird mit viel Sinn für Humor, trotz der Schwere des thematischen Hintergrunds. Die Jury würdigt nicht nur das Drehbuch, sondern auch die Leistung des gesamten Ensembles. Der Autor, die Darsteller und vor allem die Hauptdarstellerin wissen, wovon sie reden. Der Preis ist [auch] mit Geld verbunden, und dieses Geld ist gut aufgehoben in dieser „verrückten Welt der Ute Bock“, die wohl weniger verrückt ist, als Politik und Gesellschaft rundum.

2. Würdigungspreis: *Black Brown White* von Erwin Wagenhofer und Cooky Ziesche

Auszug aus der Begründung der Jury

Genau recherchierte, gesellschaftspolitische Themen finden sich in einer Handlung wieder, die stringent erzählt wird und auf mehreren Ebenen berührt. Im Zentrum stehen: Ausbeutung und Menschlichkeit, der Traum von Freiheit und einem besseren Leben. Ein Roadmovie zwischen Kontinenten und Kulturen, der die unterschiedlichen Aspekte dieser Themen beleuchtet.